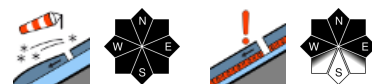


Großteils geringe Lawinengefahr, nur in den Hochlagen einige Gefahrenstellen und mäßige Lawinengefahr.



Baumgrenze
Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Hochschwabgebiet, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Müürztaler Alpen, Müürztsteiger Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

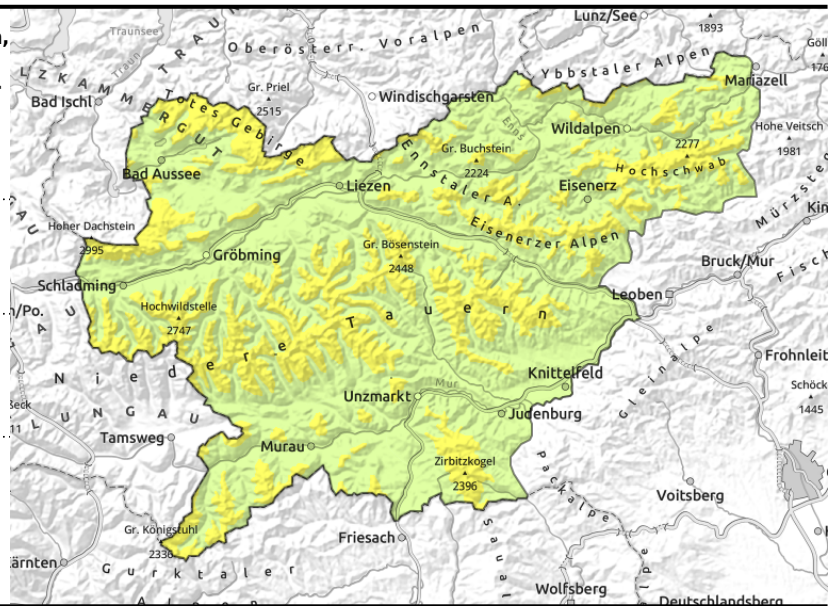


Exposition



Donnerstag, 15.12.2022

Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Hochschwabgebiet, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



Baumgrenze



in Rinnen und steilen Mulden



in schattigen Lagen und hochalpin

Oberhalb der Baumgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr!

In den nördlichen und westlichen Bergregionen der Steiermark herrscht oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. An einigen Gefahrenstellen können durch Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind Tribschneeanstimmungen hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen zu Rinnen und Mulden aller Expositionen. Aufgrund des Altschneeproblems gibt es im extremen Steilgelände der Nordsektoren zusätzlich vereinzelte Gefahrenstellen, die - anders als beim Tribschneeproblem - oberflächlich nicht gut erkennbar sind.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist noch geringmächtig und immer wieder durchbrochen. Durch eine Abfolge von Schmelzkrusten und weichen Schichten mit kantigen Kristallen besteht ein einigen Stellen ein Altschneeproblem. Unterhalb von etwa 1500 m fehlt im Norden der Steiermark noch ein durchgängiges Schneedeckenfundament. Darauf liegt 20 bis 40 cm meist lockerer Neuschnee, der teilweise in Rinnen, Mulden, Waldrandbereiche verfrachtet und dort lokal als gebundener Tribschnee abgelagert wurde. Vielerorts ist aber nach wie vor ungebundener Pulverschnee zu finden. Exponierte Bereiche sind abgeweht.

Wetter

Der Donnerstag beginnt großteils sonnig und mild, nur hohe Schleierwolken trüben den Sonnenschein. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen 0 und -2 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd bis Südwest. Am Nachmittag ziehen von Westen her Wolken auf. In der Nacht auf Freitag kühlt es ein wenig ab und es beginnt in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen der Steiermark zu schneien.

Tendenz

Die Erwärmung stabilisiert das Schneedeckenfundament und den nun schon älteren Tribschnee und senkt die Lawinengefahr. Je nach Neuschneemenge und Wind kann ab Freitag aber in den Hochlagen ein frisches Tribschneeproblem entstehen

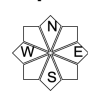
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Donnerstag, 15.12.2022

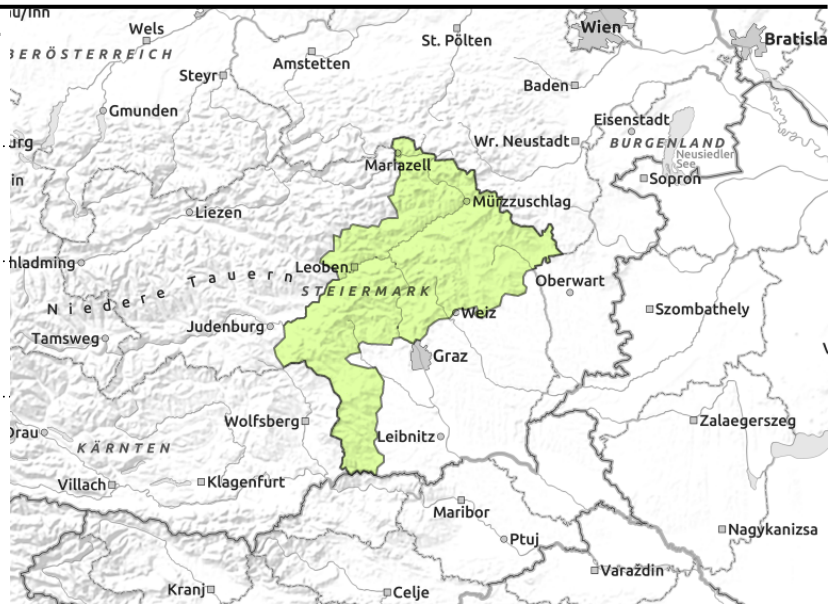
Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Mürzsteiger Alpen



in Rinnen und steilen Mulden, exponiertes Gelände ist abgeweht



an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee!

Die Lawinengefahr ist im Randgebirge gering, jedoch gibt es vereinzelt Gefahrenstellen, an denen kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Diese Gefahrenstellen sind Tribschneebereiche in Kammnähe, hinter Geländekanten, in Einfahrten zu Rinnen und Mulden und im Waldrandbereich. Es sind aber keine großen Lawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist noch geringmächtig und immer wieder durchbrochen, aber durch eine Abfolge von Schmelzkrusten und weichen Schichten mit kantigen Kristallen etwas geschwächt (Altenschneeproblem). Teilweise hat sich Oberflächenreif gebildet. Darauf liegt 20 bis 30 cm meist lockerer Neuschnee, der stellenweise verfrachtet wurde und zu wenigen Tribschneeansammlungen in Rinnen, Mulden und Waldrandbereiche geführt hat. Vielerorts ist aber nach wie vor ungebundener Pulverschnee zu finden. Exponierte Bereiche sind abgeweht.

Wetter

Der Donnerstag beginnt großteils sonnig und mild, nur hohe Schleierwolken trüben den Sonnenschein. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen 0 und -2 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd bis Südwest. Am Nachmittag ziehen von Westen her Wolken auf. In der Nacht auf Freitag kühlt es ein wenig ab und es beginnt in den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen der Steiermark zu schneien.

Tendenz

Die Erwärmung stabilisiert das Schneedeckenfundament und den nun schon älteren Tribschnee und senkt die Lawinengefahr. Je nach Neuschneemenge und Wind kann ab Freitag aber in den Hochlagen ein frisches Tribschneeproblem entstehen

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

